

Konzernabschluss

Konzernanhang		
70 Gewinn- und Verlustrechnung Konzern	74 Segmentberichterstattung Konzern	103 Bestätigungsvermerk
71 Bilanz Konzern	76 Grundlagen und Methoden	103 Versicherung des Vorstands
72 Kapitalflussrechnung Konzern	82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	104 Jahresabschluss der Beiersdorf AG nach HGB (Kurzfassung)
73 Eigenkapitalentwicklung Konzern	85 Erläuterungen zur Bilanz	
73 Aufstellung aller erfassten Erträge und Aufwendungen	99 Sonstige Angaben	
	102 Organe der Beiersdorf AG	

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

(in Mio. €)	Anhang	2006	2007
Umsatzerlöse	1	5.120	5.507
Kosten der umgesetzten Leistungen		-1.736	-1.830
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		3.384	3.677
Marketing- und Vertriebskosten	2	-2.409	-2.618
Forschungs- und Entwicklungskosten		-118	-127
Allgemeine Verwaltungskosten	3	-245	-260
Sonstige betriebliche Erträge	4	105	130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-120	-118
Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain	6	-120	-68
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		477	616
Ertrag aus dem Verkauf BSN medical	7	371	-
Finanzerträge	8	38	72
Finanzierungsaufwendungen	9	-35	-44
Finanzergebnis		374	28
Ergebnis vor Steuern		851	644
Ertragsteuern	10	-183	-202
Jahresüberschuss	11	668	442
Ergebnis der Anteilseigner der Beiersdorf AG		664	437
Ergebnis anderer Gesellschafter	12	4	5
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	13	2,93	1,93

Bilanz Konzern

AKTIVA			
(in Mio. €)	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	15	30	350
Sachanlagen	16	740	687
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20	12	10
Latente Steueransprüche	10	32	34
Langfristige Vermögenswerte		814	1.081
Vorräte	18	548	598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	727	823
Ertragsteuerforderungen	20	25	38
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20	116	170
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	1.230	1.117
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	17	36	57
Kurzfristige Vermögenswerte		2.682	2.803
		3.496	3.884

PASSIVA			
(in Mio. €)	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	23	252	252
Kapitalrücklage	26	47	47
Gewinnrücklagen	27	1.587	1.879
Sonstiges Eigenkapital	28	-105	-117
Anteile der Anteilseigner der Beiersdorf AG		1.781	2.061
Anteile anderer Gesellschafter	29	9	9
Eigenkapital		1.790	2.070
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30	288	275
Sonstige langfristige Rückstellungen	31	131	132
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	32	8	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	8	58
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	112	95
Langfristiges Fremdkapital		547	561
Rückstellungen für Ertragsteuern	31	79	87
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	31	390	418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	485	529
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32	62	82
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32	120	137
Zur Veräußerung bestimmtes Fremdkapital	17 32	23	-
Kurzfristiges Fremdkapital		1.159	1.253
		3.496	3.884

Kapitalflussrechnung Konzern

(in Mio. €)	2006	2007
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	477	616
Gezahlte Ertragsteuern	-221	-237
Abschreibungen auf das immaterielle und Sachanlagevermögen	183	122
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil)	-17	-14
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellem und Sachanlagevermögen	5	-10
Brutto-Cashflow	427	477
Veränderung der Vorräte	-12	-35
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-49	-81
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	168	41
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	534	402
Auszahlungen für Investitionen	-114	-110
Auszahlungen für Akquisitionen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	-	-302
Einzahlungen aus Desinvestitionen	59	21
Einzahlungen aus dem Verkauf von BSN medical	433	-
Zins-, Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen	39	72
Cashflow aus investiver Tätigkeit	417	-319
Free-Cashflow	951	83
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	62	66
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-96	-68
Zins- und sonstige Finanzauszahlungen	-31	-48
Gezahlte Dividende Beiersdorf AG	-129	-136
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-194	-186
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-11	-10
Konsolidierungskreisbedingte und sonstige Veränderungen des Finanzmittelbestands	1	-
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	747	-113
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	483	1.230
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	1.230	1.117

Eigenkapitalentwicklung Konzern

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen*	Sonstiges Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschied aus Währungsumrechnung	Übrige Veränderungen		
01.01.2006	215	47	1.096	-62	-16	13	1.293
Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	-	-	-	-	5	-	5
Wechselkursveränderungen	-	-	-	-31	-	-1	-32
Übrige Veränderungen	-	-	-7	-	-1	-7	-15
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	-	-	-7	-31	4	-8	-42
Jahresüberschuss	-	-	664	-	-	4	668
<i>Gesamtergebnis der Periode</i>	-	-	657	-31	4	-4	626
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	37	-	-37	-	-	-	-
Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-129	-	-	-	-129
31.12.2006	252	47	1.587	-93	-12	9	1.790
Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	-	-	-	-	6	-	6
Wechselkursveränderungen	-	-	-	-28	-	-	-28
Übrige Veränderungen	-	-	-9	-2	12	-5	-4
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	-	-	-9	-30	18	-5	-26
Jahresüberschuss	-	-	437	-	-	5	442
<i>Gesamtergebnis der Periode</i>	-	-	428	-30	18	-	416
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-
Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-136	-	-	-	-136
31.12.2007	252	47	1.879	-123	6	9	2.070

*Die Gewinnrücklagen beinhalten eine Kürzung um die Anschaffungskosten eigener Anteile von 955 Mio. €.

Aufstellung aller erfassten Erträge und Aufwendungen

(in Mio. €)	2006	2007
Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	5	6
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-32	-28
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	4	-3
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-19	-1
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-42	-26
Jahresüberschuss	668	442
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	626	416
Davon entfallen auf		
- Anteilseigner der Beiersdorf AG	630	416
- andere Gesellschafter	-4	-

Segmentberichterstattung Konzern

UNTERNEHMENSBEREICHE 2007			
(in Mio. €)	Consumer	tesa	Konzern
Außenumsatz	4.661	846	5.507
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	7,7 %	6,7 %	7,6 %
Veränderung zum Vorjahr (wechsellkursbereinigt)	9,3 %	8,1 %	9,1 %
Anteil am Konzernumsatz	84,6 %	15,4 %	100,0 %
EBITDA	624	114	738
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	528	88	616
in % vom Umsatz	11,3 %	10,4 %	11,2 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte*	596	88	684
in % vom Umsatz (ohne Sondereffekte)	12,8 %	10,4 %	12,4 %
Operatives Brutto-Vermögen**	1.745	450	2.195
Operative Verbindlichkeiten**	1.009	148	1.157
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen	71,8 %	29,1 %	59,4 %
Brutto-Cashflow	395	82	477
Investitionen	82	24	106
Abschreibungen	96	26	122
Forschungs- und Entwicklungskosten	102	25	127
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2007)	17.246	3.855	21.101

UNTERNEHMENSBEREICHE 2006			
(in Mio. €)	Consumer	tesa	Konzern
Außenumsatz	4.327	793	5.120
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	7,1 %	7,9 %	7,2 %
Veränderung zum Vorjahr (wechsellkursbereinigt)	7,2 %	8,2 %	7,3 %
Anteil am Konzernumsatz	84,5 %	15,5 %	100,0 %
EBITDA	558	102	660
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	404	73	477
in % vom Umsatz	9,3 %	9,2 %	9,3 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte*	524	73	597
in % vom Umsatz (ohne Sondereffekte)	12,1 %	9,2 %	11,7 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.687	452	2.139
Operative Verbindlichkeiten	956	140	1.096
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen	55,2 %	23,4 %	45,7 %
Brutto-Cashflow	359	68	427
Investitionen	85	25	110
Abschreibungen	154	29	183
Forschungs- und Entwicklungskosten	95	23	118
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2006)	13.450	3.722	17.172

*Die Sondereffekte betreffen Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain.

**Ohne Akquisitionen.

REGIONEN 2007				
(in Mio. €)	Europa	Amerika	Afrika/Asien/ Australien	Konzern
Außenumsatz	3.909	782	816	5.507
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	5,2 %	6,0 %	22,7 %	7,6 %
Veränderung zum Vorjahr (wechsellkursbereinigt)	5,2 %	11,8 %	27,9 %	9,1 %
Anteil am Konzernumsatz	71,0 %	14,2 %	14,8 %	100,0 %
EBITDA	623	45	70	738
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	522	34	60	616
in % vom Umsatz	13,4 %	4,4 %	7,3 %	11,2 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte*	590	34	60	684
in % vom Umsatz (ohne Sondereffekte)	15,1 %	4,4 %	7,3 %	12,4 %
Operatives Brutto-Vermögen**	1.581	316	298	2.195
Operative Verbindlichkeiten**	870	115	172	1.157
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen	73,5 %	17,3 %	47,0 %	59,4 %
Brutto-Cashflow	389	33	55	477
Investitionen	83	7	16	106
Abschreibungen	101	11	10	122
Forschungs- und Entwicklungskosten	124	1	2	127
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2007)	11.189	2.341	7.571	21.101

REGIONEN 2006				
(in Mio. €)	Europa	Amerika	Afrika/Asien/ Australien	Konzern
Außenumsatz	3.717	738	665	5.120
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	6,2 %	7,6 %	12,5 %	7,2 %
Veränderung zum Vorjahr (wechsellkursbereinigt)	6,1 %	7,7 %	14,0 %	7,3 %
Anteil am Konzernumsatz	72,6 %	14,4 %	13,0 %	100,0 %
EBITDA	580	32	48	660
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	417	20	40	477
in % vom Umsatz	11,2 %	2,7 %	6,1 %	9,3 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte*	537	20	40	597
in % vom Umsatz (ohne Sondereffekte)	14,4 %	2,7 %	6,1 %	11,7 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.550	327	262	2.139
Operative Verbindlichkeiten	853	115	128	1.096
EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen	59,8 %	9,3 %	30,2 %	45,7 %
Brutto-Cashflow	378	16	33	427
Investitionen	90	11	9	110
Abschreibungen	163	12	8	183
Forschungs- und Entwicklungskosten	114	2	2	118
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2006)	11.629	2.135	3.408	17.172

*Die Sondereffekte betreffen Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain.
**Ohne Akquisitionen.

Grundlagen und Methoden

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die Beiersdorf AG hat ihren Firmensitz in der Unnastraße 48 in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB 1787 eingetragen. Das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die maxingvest ag (vormals: Tchibo Holding AG).

Die Aktivitäten der Beiersdorf AG und ihrer Tochtergesellschaften („Beiersdorf Konzern“) umfassen im Wesentlichen die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten in den Bereichen Haut- und Schönheitspflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebebändern.

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 wurde am 7. Februar 2008 durch den Vorstand aufgestellt und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2007 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, sofern diese verlässlich bestimmbar sind.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell

verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertminderungen, der Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte, der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und der erwarteten Erträge des Planvermögens sowie für sonstige Rückstellungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Beiersdorf AG 19 deutsche und 139 internationale Gesellschaften einbezogen, bei denen die Beiersdorf AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und wirtschaftlichen Nutzen aus deren Tätigkeit zu ziehen.

Im Geschäftsjahr wurden drei Gesellschaften verkauft, vier Gesellschaften neu gegründet und vier Gesellschaften erworben (C-BONS Hair Care Gruppe). Zudem wurden die Anteile an der bisher quotakonsolidierten Beiersdorf AG (Schweiz) auf 100 % aufgestockt. Wir verweisen auf den Abschnitt „Wesentliche Akquisitionen“.

Durch die Einbeziehung dieser Gesellschaften ergaben sich bis auf die im Abschnitt „Wesentliche Akquisitionen“ dargestellten Inhalte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die EBC Ecz. BDF Kozm., Istanbul (Türkei), die unverändert zum Vorjahr zusammen mit anderen Anteilseignern gemeinschaftlich geführt wird, wird entsprechend IAS 31 (Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz in einer Anlage zu diesem Anhang aufgeführt. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Beiersdorf AG erfolgt gesondert.

Wesentliche Akquisitionen

Am 5. Dezember 2007 hat Beiersdorf über die Konzerngesellschaft Beiersdorf CEE Holding GmbH, Wien (Österreich), 85 % der Anteile und Stimmrechte an C-BONS Hair Care, einem führenden Unternehmen im chinesischen Haarpflegemarkt, übernommen. Nach einer Übergangszeit von zwei bzw. drei Jahren hat Beiersdorf die Möglichkeit, die übrigen 10 % bzw. 5 % der Beteiligung für mindestens 48 Mio. € zu erwerben. Im Gegenzug hat der Verkäufer zu gleich lautenden

Bedingungen die Option, diese 10 % bzw. 5 % der Beteiligung an Beiersdorf zu veräußern. Aufgrund dieser Optionen wurden sämtliche Anteile an C-BONS Hair Care bereits in der Bilanz berücksichtigt. C-BONS Hair Care erreichte im Geschäftsjahr 2007 bei einem Umsatz von 122 Mio. € ein Ergebnis in Höhe von 8 Mio. €.

Aufgrund der stichtagsnahen Akquisition erfolgte für C-BONS Hair Care zum 31. Dezember 2007 nur eine vorläufige Kaufpreisallokation. Eine finale Identifizierung und Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird gemäß IFRS 3 innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerb erfolgen.

Die Anschaffungskosten für C-BONS Hair Care (100 %) beliefen sich auf 321 Mio. € (inkl. Anschaffungsnebenkosten). Der auf die Option für die übrigen 15 % entfallende Kaufpreisbestandteil von 48 Mio. € wurde als sonstige langfristige Verbindlichkeit erfasst. Die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden entfallen mit 290 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, mit 20 Mio. € auf Sachanlagevermögen, mit 35 Mio. € auf sonstige Vermögenswerte, mit 12 Mio. € auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und mit 36 Mio. € auf Verbindlichkeiten. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen Buchwerten und Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden.

Am 12. Dezember 2007 hat Beiersdorf die noch in Fremdbesitz befindlichen 50 % der Anteile und Stimmrechte an der Beiersdorf AG (Schweiz) erworben. Die Gesellschaft wurde bis dahin gemäß IAS 31 anteilmäßig konsolidiert. Aus diesem Erwerb resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von 35 Mio. €, welcher im Wesentlichen auf erwarteten Synergien beruht, die unmittelbar mit dem Geschäftsbetrieb der Beiersdorf AG verbunden sind und nicht als separater immaterieller Vermögenswert bilanziert werden können. Der Erwerb wurde als sukzessiver Unternehmenszusammenschluss behandelt. Die Beiersdorf AG (Schweiz) erzielte im Geschäftsjahr 2007 bei Umsatzerlösen in Höhe von 107 Mio. € ein Ergebnis in Höhe von 18 Mio. €.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte,

Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Minderheitenanteil erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Konsolidierung von gemeinschaftlich mit anderen Unternehmen geführten Gesellschaften erfolgt nach der Quotenkonsolidierungsmethode. Bei der Quotenkonsolidierungsmethode sind Gemeinschaftsunternehmen entsprechend den Anteilen am Kapital in den Konzernabschluss einzubeziehen. Der Konzern fasst dabei seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens mit den entsprechenden Posten der vollkonsolidierten Unternehmen im Konzernabschluss zusammen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen werden die entsprechenden Aufrechnungen und der Ansatz von latenten Steuern beteiligungsproportional vorgenommen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen und der Darstellungswährung der Beiersdorf AG. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen (Mio. €) gerundet.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Da die ausländischen Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in den nachfolgend stehenden Tabellen aufgeführt.

	ISO-Code	Durchschnittskurse	
		2006	2007
1 € =			
Schw. Franken	CHF	1,5768	1,6461
Brit. Pfund	GBP	0,6819	0,6873
Jap. Yen	JPY	146,7517	162,0433
Pol. Zloty	PLN	3,9074	3,7834
US-Dollar	USD	1,2631	1,3790

	ISO-Code	Stichtagskurse	
		2006	2007
1 € =			
Schw. Franken	CHF	1,6080	1,6557
Brit. Pfund	GBP	0,6714	0,7346
Jap. Yen	JPY	156,6500	165,0000
Pol. Zloty	PLN	3,8413	3,5928
US-Dollar	USD	1,3181	1,4716

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr 2007 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapitalmanagement
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 9 „Erneute Beurteilung zur Bewertung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme von zusätzlichen Anhangangaben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2007 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- IFRS 8 „Segmentberichterstattung“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Von den Möglichkeiten vorzeitiger Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit der Ausnahme zusätzlicher bzw. modifizierter Anhangangaben werden bei der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Skonti, Kundenboni und Rabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt. Die Existenz von Rücklieferrechten wird bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** umfassen die Kosten der umgesetzten, selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die Abwertungen auf Vorräte enthalten.

Die **Marketing- und Vertriebskosten** enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Diese Position enthält auch die Abwertungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Kosten für **Forschung und Entwicklung** enthalten die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen. Bei Entwicklungsprojekten wird geprüft, ob die in IAS 38 aufgeführten Kriterien zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen

Vermögenswerten erfüllt sind. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden vollständig als Periodenaufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** wie Schutzrechte, Marken und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden in der Regel über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN	
Wohn- und Produktionsgebäude	25 bis 33 Jahre
Übrige Gebäude	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden nach IAS 23 (Fremdkapitalkosten) als laufender Aufwand erfasst. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Periodenaufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswerts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, werden entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Eine **Überprüfung der Werthaltigkeit** erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten nur

bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder der rechtlichen Einheit. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Finanzinstrumente im Beiersdorf Konzern sind ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbar“ bzw. „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substantiellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners und der Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen und als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert wurden. Sie werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten, im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung erfolgt auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden im Beiersdorf Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstruments, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (Cashflow Hedge), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts

unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird der effektive Teil ebenfalls ergebniswirksam erfasst. Da die derivativen Finanzinstrumente im Wesentlichen kurzfristige Laufzeiten haben, entspricht der erfolgswirksam im Geschäftsjahr erfasste Wert dem Betrag der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Sicherungsrücklage des Vorjahres.

Die **Zeitwerte der Finanzinstrumente** werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse unter Berücksichtigung von risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätzen ermittelt. Sofern die Zeitwerte von originären Finanzinstrumenten von den zum jeweiligen Stichtag bilanzierten Buchwerten abweichen, wird dies bei den Erläuterungen zur jeweiligen Bilanzposition angegeben.

Die zur **Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** und damit in Verbindung stehende Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden als gesonderte Posten in der Bilanz ausgewiesen, wenn deren Veräußerung wahrscheinlich ist und die Vermögenswerte in ihrem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar sind. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt.

Vorsorgeeinrichtungen und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Untersuchungen durchgeführt. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends.

Die Bewertung richtet sich nach den landesspezifischen Bedingungen. Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des Barwerts der Verpflichtungen und des Zeitwerts des Planvermögens nicht übersteigen, grundsätzlich nicht bilanziert. Der 10 % übersteigende Betrag wird ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Wegen des Versorgungscharakters werden pensionsähnliche Verpflichtungen einzelner Konzerngesellschaften ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abgangsschädigungen. Diese werden nach versicherungsmathematischen Regeln auf der Basis landesüblicher Zinssätze ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen werden im Konzernabschluss als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt und in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden sowohl bereits mit den Arbeitnehmern abgeschlossene Altersteilzeitverhältnisse als auch potenzielle Altersteilzeitverhältnisse berücksichtigt, bei denen zum Bilanzstichtag davon auszugehen ist, dass sie auf Grundlage der bestehenden Tarifverträge zustande kommen werden.

Für Restrukturierungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Bei der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen werden nur die Aufwendungen berücksichtigt, die unmittelbar im Rahmen der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain werden zusammen mit allen anderen in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten** werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen. Unter den Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des Beiersdorf Konzerns ausgewiesen. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über 12 Monaten eingestuft.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen und den handelsrechtlichen Wertansätzen der Gesellschaften. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, werden keine latenten Steuern gebildet. Latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und dieselbe Fristigkeit besitzen.

Bei den vom Konzern als Leasingnehmer abgeschlossenen **Leasingverträgen** verbleiben im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber. Sie werden daher als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen hierfür werden als Aufwand der Periode in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden von 5.120 Mio. € im Vorjahr auf 5.507 Mio. € im Jahr 2007 gesteigert.

► Seite 74 Eine Unterteilung der Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

2 Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten erhöhten sich um 8,7 % auf 2.618 Mio. € (Vorjahr: 2.409 Mio. €). In den Marketing- und Vertriebskosten sind Aufwendungen für Werbung, Handelsmarketing und ähnliche Positionen in Höhe von 1.748 Mio. € (Vorjahr: 1.603 Mio. €) enthalten.

3 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 260 Mio. € und stiegen damit um 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr. In dieser Position werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht anderen Funktionsbereichen zugeordnet werden.

4 Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2006	2007
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	39	39
Währungsgewinne	18	27
Gewinne aus Anlagenabgängen	3	13
Sonstige Erträge	45	51
	105	130

Die sonstigen Erträge enthalten Lizenzträge, aperiodische Erträge, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen und übrige betriebliche Erträge.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. €)	2006	2007
Währungsverluste	23	32
Verluste aus Anlagenabgängen	7	3
Abschreibungen auf erworbene Warenzeichen	1	1
Sonstige Aufwendungen	89	82
	120	118

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken und andere betriebliche Aufwendungen.

6 Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain

Im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain wurden im Jahr 2007 die Seifenfabrik Hirtler GmbH in Heitersheim (Deutschland) und der Produktions- und Logistikstandort in Savigny-le-Temple (Frankreich) verkauft sowie die Schließung der Produktionsstätten in Almere (Niederlande) und Brembate (Italien) und der Logistikcenter in Almere und Brüssel (Belgien) vollzogen. Der Verkauf der Grundstücke und Immobilien ist für 2008 geplant. Darüber hinaus wurde 2007 entschieden, die Logistikaktivitäten in Hamburg (Deutschland) an einen externen Distribuenten zu vergeben und das Logistikcenter zu verkaufen.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für die Neuausrichtung auf 68 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €). Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €), IT-Kosten in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und Wertminderungen des Anlagevermögens in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €). Die Wertminderungen entsprechen dem Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

7 Ertrag aus dem Verkauf BSN medical

Durch den Verkauf der Anteile an BSN medical im Februar 2006 wurde ein Ertrag von 371 Mio. € erzielt. Aus dem Verkauf der BSN medical resultierten im Vorjahr Steueraufwendungen in Höhe von 10 Mio. €.

8 Finanzerträge

(in Mio. €)	2006	2007
Zinserträge	30	47
Sonstige finanzielle Erträge	8	25
	38	72

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die sonstigen finanziellen Erträge zeigen im Wesentlichen Währungsgewinne aus Finanzpositionen in Fremdwährung. Hierin enthalten sind 5 Mio. € des zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesenen Netto-Ergebnisses aus Cashflow Hedges, das bei Eintritt der Grundgeschäfte erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde.

9 Finanzierungsaufwendungen

(in Mio. €)	2006	2007
Zinsaufwendungen	15	11
Sonstige finanzielle Aufwendungen	20	33
	35	44

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Aufwendungen aus der Verzinsung der in den Vorjahren erworbenen Pensions- und sonstigen Versorgungsansprüche werden mit Erträgen aus dem Vermögen der Unterstützungskassen sowie der Amortisation nicht bilanzierter versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste zusammengefasst. Daraus ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden insbesondere Währungsverluste aus Finanzpositionen ausgewiesen. Im Vorjahr waren 5 Mio. € des zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesenen Netto-Ergebnisses aus Cashflow Hedges enthalten.

10 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2006	2007
Ertragsteuern		
Deutschland	116	92
International	88	133
	204	225
Latente Steuern	-21	-23
	183	202

Die latenten Steuern enthalten einen positiven Effekt in Höhe von 19 Mio. € durch die Neuberechnung als Folge der Unternehmensteuerreform 2008 in Deutschland.

Von den in der Bilanz enthaltenen latenten Steuern wurden 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind. Hiervon sind 42 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) unbegrenzt vortragsfähig, der Rest ist begrenzt vortragsfähig über einen Zeitraum von bis zu vier Jahren.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzpositionen und Sachverhalte:

(in Mio. €)	ZUORDNUNG DER LATENTEN STEUERN			
	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	23	21	71	43
Vorräte	12	14	-	-
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	6	7	24
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4	3	89	78
Übrige Rückstellungen	31	34	1	-
Verbindlichkeiten	12	8	3	4
Verlustvorträge	3	2	-	-
	91	88	171	149
Saldierungen	-59	-54	-59	-54
Latente Steuern in der Bilanz	32	34	112	95

Überleitung des tatsächlichen Steueraufwands

Für 2007 entspricht der tatsächliche Steueraufwand bei einer effektiven Steuerquote von 31,4 % dem rechnerischen Steueraufwand. Der rechnerische Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 31,4 % (Vorjahr: 36,2 %). Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

TATSÄCHLICHER STEUERAUFWAND		
(in Mio. €)	2006	2007
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 31,4 % (Vorjahr: 36,2 %)	308	202
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-132	-6
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	9	15
Änderungen Unternehmensteuersätze	-	-20
Sonstige Steuereffekte	-2	11
Tatsächlicher Steueraufwand	183	202

11 Überleitung Jahresüberschuss

Eine Überleitung des Ergebnisses in Bezug auf die Sondereffekte zeigt die folgende Tabelle:

(in Mio. €)			
2006	Gemäß GuV	Sondereffekte	bereinigt
EBIT	477	120	597
Finanzergebnis	374	-371	3
Steuern	-183	-30	-213
Jahresüberschuss	668	-281	387
2007			
EBIT	616	68	684
Finanzergebnis	28	-	28
Steuern	-202	-24	-226
Jahresüberschuss	442	44	486

Die Sondereffekte mit EBIT-Auswirkung betreffen die Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain, der Sondereffekt im Vorjahr mit Einfluss auf das Finanzergebnis bezieht sich auf den Ertrag aus dem Verkauf unserer Beteiligung an BSN medical.

12 Ergebnis anderer Gesellschafter

Vom Ergebnis stehen anderen Gesellschaftern 5 Mio. € zu (Vorjahr: 4 Mio. €). Andere Gesellschafter sind am Bilanzstichtag im Wesentlichen an Nivea-Kao Co., Ltd.

Japan, PT. Beiersdorf Indonesia sowie Beiersdorf India Limited beteiligt.

13 Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie liegt für 2007 bei 1,93 € (Vorjahr: 2,93 €). Das Ergebnis je Aktie ohne Sondereffekte beträgt 2,12 € (Vorjahr: 1,69 €).

Die Beiersdorf AG hält 25.181.016 eigene Aktien. Diese wurden für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie von den insgesamt bestehenden 252.000.000 Stück in Abzug gebracht, so dass das Ergebnis bezogen auf 226.818.984 Stück errechnet wurde. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

14 Sonstige Angaben

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betragen 1.285 Mio. € (Vorjahr: 1.229 Mio. €).

Personalaufwand

(in Mio. €)	2006	2007
Löhne und Gehälter	712	718
Sonstige finanzielle Aufwendungen für Unterstützung	107	102
Aufwendungen für Altersversorgung	70	69
	889	889

Mitarbeiter

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

(Anzahl am 31.12.)	2006	2007
Produktion	6.275	6.839
Vertrieb und Marketing	6.890	9.900
Andere Funktionen	4.007	4.362
	17.172	21.101

Die Mitarbeiteranzahl erhöhte sich zum Stichtag insbesondere durch die neu erworbene C-BONS Hair Care Gruppe in China (4.276 Mitarbeiter). Mitarbeiter des anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmens in der Türkei sind entsprechend dem Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt arbeiten dort 51 Personen (Vorjahr: 48).

► Seite 63

Die Aufteilung der Beschäftigten nach den Segmenten des Beiersdorf Konzerns finden Sie in der Segmentberichterstattung.

► Seite 74

Erläuterungen zur Bilanz

15 Immaterielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	Gewerbliche Schutzrechte, Markenrechte, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungskosten			
Anfangsstand 01.01.2006	418	9	427
Währungsänderungen	-1	-	-1
Zugänge	13	-	13
Abgänge/Umbuchungen	-3	-2	-5
Endstand 31.12.2006 = Anfangsstand 01.01.2007	427	7	434
Währungsänderungen	-2	-	-2
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	144	181	325
Zugänge	5	-	5
Abgänge/Umbuchungen	-46	-	-46
Endstand 31.12.2007	528	188	716
Abschreibungen			
Anfangsstand 01.01.2006	387	6	393
Währungsänderungen	-	-	-
Abschreibungen	15	-	15
Abgänge/Umbuchungen	-2	-2	-4
Endstand 31.12.2006 = Anfangsstand 01.01.2007	400	4	404
Währungsänderungen	-2	-	-2
Abschreibungen	11	-	11
Abgänge/Umbuchungen	-47	-	-47
Endstand 31.12.2007	362	4	366
Buchwert 31.12.2007	166	184	350
Buchwert 31.12.2006	27	3	30

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 320 Mio. € auf 350 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an C-BONS Hair Care sowie die Aufstockung der Beteiligung an der Beiersdorf AG (Schweiz) von 50 % auf 100 % mit insgesamt 325 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2007 wurden, unverändert zum Vorjahr, keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte aktiviert, da bei den Entwicklungsprojekten die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 (immaterielle Vermögenswerte) nicht erfüllt waren.

Im Berichtsjahr sind weder außerplanmäßige Wertminderungen noch Wertaufholungen erfasst worden.

16 Sachanlagen

(in Mio. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2006	787	859	521	28	2.195
Währungsänderungen	-8	-11	-6	-	-25
Veränderung Konsolidierungskreis	2	-	-	-	2
Zugänge	6	23	44	24	97
Abgänge/Umbuchungen	-69	-82	-54	-22	-227
Endstand 31.12.2006 = Anfangsstand 01.01.2007	718	789	505	30	2.042
Währungsänderungen	-4	-6	-5	-	-15
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	9	19	3	1	32
Zugänge	8	26	36	31	101
Abgänge/Umbuchungen	-124	-95	-82	-23	-324
Endstand 31.12.2007	607	733	457	39	1.836
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2006	388	549	374	2	1.313
Währungsänderungen	-3	-7	-5	-	-15
Abschreibungen	46	72	50	-	168
Abgänge/Umbuchungen	-36	-77	-51	-	-164
Endstand 31.12.2006 = Anfangsstand 01.01.2007	395	537	368	2	1.302
Währungsänderungen	-2	-5	-4	-	-11
Abschreibungen	18	46	47	-	111
Abgänge/Umbuchungen	-92	-90	-69	-2	-253
Endstand 31.12.2007	319	488	342	-	1.149
Buchwert 31.12.2007	288	245	115	39	687
Buchwert 31.12.2006	323	252	137	28	740

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 53 Mio. € auf 687 Mio. € verringert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 101 Mio. €.

In den Abschreibungen von 111 Mio. € sind Wertminderungen in Höhe von 8 Mio. € infolge der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain enthalten. Diese Wertminderungen betreffen im Wesentlichen die im Berichtsjahr geschlossene Produktionsstätte in Italien.

Der Abgang von Buchwerten des Sachanlagevermögens von 64 Mio. € ist mit 57 Mio. € durch die Optimierung im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain beeinflusst. Darin enthalten sind die Umgliederungen der zum Verkauf vorgesehenen Sachanlagen in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Wertaufholungen.

17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain wurden 2007 die Produktionsstätten in Almere (Niederlande) und Brembate (Italien) sowie die Logistikcenter in Almere und Brüssel (Belgien) geschlossen. Der Verkauf der Grundstücke und Immobilien ist für 2008 geplant. Darüber hinaus wurde entschieden, das Logistikcenter in Hamburg (Deutschland) zu verkaufen. Gemäß IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebende Geschäftsbereiche) erfolgte eine Umgliederung aller in diesem Zusammenhang zu veräußernden Vermögenswerte in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“. Zum 31. Dezember 2007 wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von 57 Mio. € umgegliedert. Veräußerungsgruppen gab es zum Bilanzstichtag nicht.

Zum 31. Dezember 2007 gab es kein Fremdkapital, das im direkten Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen steht.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind dem Segment Consumer zuzuordnen und stellen keinen aufzugebenden Geschäftsbereich innerhalb des Beiersdorf Konzerns dar.

Das im Vorjahr zur Veräußerung klassifizierte Vermögen und Fremdkapital für die Produktion und Logistik in Savigny-le-Temple (Frankreich) sowie der Hirtler GmbH, Heitersheim (Deutschland), wurde im 1. Halbjahr 2007 veräußert.

18 Vorräte

(in Mio. €)	2006	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121	126
Unfertige Erzeugnisse	35	35
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	389	434
Anzahlungen	3	3
	548	598

Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 50 Mio. € auf 598 Mio. €, davon waren 72 Mio. € zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 73 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €).

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert	davon weder einzelwertberichtet noch überfällig	davon nicht einzelwertberichtet und überfällig				
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 60 und 90 Tagen	zwischen 80 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31.12.2007 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	823	658	67	14	7	2	6
31.12.2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	727	582	60	12	6	2	5

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden 2007 in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) zugeführt. Die Wertberichtigungen des Vorjahrs wurden im Wesentlichen verbraucht.

20 Sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2006	2007
Ertragsteuerforderungen	25	38
Sonstige Steuerforderungen	30	37
Kurzfristige geleistete Vorauszahlungen	30	34
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	56	99
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12	10
	153	218

Von den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind 85 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten zudem positive Zeitwerte von Finanzderivaten in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Von den sonstigen langfristigen Vermögenswerten entfallen 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf die Kategorie „Kredite und Forderungen“ und 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) gemäß IAS 39 auf die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten zudem langfristige geleistete Vorauszahlungen von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Im Vorjahr waren positive Zeitwerte von Finanzderivaten in Höhe von 1 Mio. € enthalten. Zeitwertveränderungen von Finanzderivaten mit Cashflow-Hedge-Beziehung werden nach Abzug latenter Steuern ergebnisneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals erfasst.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Positionen.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in Mio. €)	2006	2007
Zahlungsmittel	1.189	1.031
Zahlungsmitteläquivalente	41	86
	1.230	1.117

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige, liquide Anlagen wie Tagesgelder, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Sie sind gemäß IAS 39 als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert.

22 Angaben zum Kapitalmanagement

Beiersdorf verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und EBIT als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31. Dezember 2007 liegt die Eigenkapitalquote bei 53 % (Vorjahr: 51 %).

23 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 252 Mio. € und ist in 252 Mio. Stückaktien eingeteilt.

Die Beiersdorf AG hält seit Abwicklung des Aktienrückerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits im Jahr 2006 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

24 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 87 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 45 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 21 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 21 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. um neue Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, wobei im Rahmen der Beschränkung

dieser Ermächtigung auf insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre in Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und/oder bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ausgeschlossen wird (genehmigtes Kapital II);

4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

25 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 40 Mio. € bedingt zu erhöhen. Am 17. Mai 2006 hat die Hauptversammlung außerdem eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Gemäß § 218 Satz 1 AktG erhöht sich daher auch das bedingte Kapital im gleichen Verhältnis. Dieses beträgt daher nunmehr 46.875.000 €. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

26 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

27 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das Netto-Ergebnis des Geschäftsjahres sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten eine Kürzung um die Anschaffungskosten der 25.181.016 eigenen Aktien der Beiersdorf AG von 955 Mio. €.

28 Sonstiges Eigenkapital

Dieser Posten enthält im Wesentlichen die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen sowie die Rücklage für Cashflow Hedges nach Abzug latenter Steuern.

Die Wertänderungen dieser Finanzderivate betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

29 Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten Gesellschaften. Fremdanteile bestehen im Wesentlichen bei Nivea-Kao Co., Ltd., Japan, PT. Beiersdorf Indonesia sowie Beiersdorf India Limited.

30 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern trifft Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter direkt oder durch rechtlich selbständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern beitrags- oder leistungsorientiert. Die Ausgestaltung variiert dabei je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen sowie auf Eigenleistung der Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

In Deutschland liegen der Kalkulation die Heubeck'schen Richttafeln von 2005 zu Grunde, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zu Grunde:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN				
(in %)	2006		2007	
	Deutschland	Andere Länder	Deutschland	Andere Länder
Abzinsungssätze	4,25	2,00 – 10,00	5,50	2,00 – 10,00
Erwartete Renditen auf Planvermögen	4,25	2,00 – 8,00	5,50	2,00 – 9,20
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00	2,25 – 8,00	3,00 – 3,50	1,25 – 8,00
Erwartete Rentensteigerungen	1,75	0,50 – 3,50	1,75	0,50 – 3,00
Erwartete Fluktuation	2,00 – 4,50	1,50 – 8,00	2,00 – 4,50	0,50 – 8,00

Diese Parameter gelten auch im Folgejahr für die Berechnung der Kosten für die im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche, für die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Berechnung der erwarteten Erträge aus den Vermögensanlagen.

Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen wurde aus den in der Vergangenheit erzielten und für die Zukunft langfristig erwarteten Renditen der im Planvermögen enthaltenen Vermögenswerte abgeleitet.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSORGUNGSLEISTUNGEN						
(in Mio. €)	2006			2007		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Laufender Dienstzeitaufwand	17	10	27	18	7	25
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	1	1	2	-	2
Auswirkungen aus Planabgeltungen	-	-5	-5	-	-2	-2
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT)	17	6	23	20	5	25
Zinsaufwand	30	7	37	31	8	39
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-22	-8	-30	-26	-8	-34
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-2	1	-1	-5	1	-4
Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	6	-	6	-	1	1
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	23	6	29	20	6	26
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT)	28	19	47	29	15	44
Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen	51	25	76	49	21	70

Die Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die beitragsorientierten Versorgungszusagen enthalten auch die Beiträge zu gesetzlichen bzw. staatlichen Rentenversicherungsplänen.

Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche, die Erträge aus Vermögensanlagen sowie die Amortisation nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN				2006			2007		
(in Mio. €)	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern			
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	718	149	867	755	185	940			
Laufender Dienstzeitaufwand	17	10	27	18	7	25			
Zinsaufwand	30	7	37	31	8	39			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	23	-2	21	-119	-9	-128			
Beiträge der Teilnehmer des Plans	2	3	5	2	2	4			
Gezahlte Versorgungsleistungen	-31	-8	-39	-32	-8	-40			
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	-6	-6	-	-8	-8			
Sonstige Veränderungen	-4	32	28	2	1	3			
Schlussaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	755	185	940	657	178	835			

FINANZIERUNGSSTATUS DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN				2006			2007		
(in Mio. €)	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern			
Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	739	159	898	643	157	800			
Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	16	26	42	14	21	35			
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	755	185	940	657	178	835			

ENTWICKLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS DES PLANVERMÖGENS				2006			2007		
(in Mio. €)	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern			
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	526	100	626	614	153	767			
Erwartete Erträge aus Planvermögen	22	8	30	26	8	34			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	68	1	69	-7	-3	-10			
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	90	9	99	19	5	24			
Beiträge des Arbeitgebers	4	9	13	2	9	11			
Beiträge der Teilnehmer des Plans	-	3	3	-	1	1			
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6	-5	-11	-6	-5	-11			
Unterschied aus Währungsumrechnung	-	-5	-5	-	-7	-7			
Sonstige Veränderungen	-	42	42	-	8	8			
Schlussaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	614	153	767	629	164	793			

KATEGORIEN DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS DES PLANVERMÖGENS				2006			2007		
(in Mio. €)	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern			
Eigenkapitalinstrumente	224	81	305	234	91	325			
Fremdkapitalinstrumente	341	58	399	350	58	408			
Immobilien	36	-	36	33	-	33			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	7	19	11	8	19			
Sonstiges	1	7	8	1	7	8			
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	614	153	767	629	164	793			

Der größte Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt. Für die Beiersdorf AG erfolgt dies durch die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg. In den Immobilien des Planvermögens sind an Konzerngesellschaften vermietete Immobilien im Wert von 27 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IN DER BILANZ			
(in Mio. €)	2005	2006	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	867	940	835
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-626	-767	-793
Nettoverpflichtung	241	173	42
Saldo der noch nicht in der Bilanz angesetzten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	61	107	222
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge	1	8	11
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in der Bilanz	303	288	275

31 Sonstige Rückstellungen

(in Mio. €)	Ertragsteuern	Personalaufwendungen	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	Restrukturierung	Übrige	Gesamt
Anfangsstand 01.01.2007	79	172	150	37	162	600
<i>davon langfristig</i>	-	73	2	-	56	131
Währungsänderungen	-1	-1	-3	-	-2	-7
Veränderung Konsolidierungskreis	7	-	-	-	2	9
Zuführung	56	103	145	6	110	420
Verbrauch	50	82	122	21	64	339
Auflösung	4	6	8	4	24	46
Endstand 31.12.2007	87	186	162	18	184	637
<i>davon langfristig</i>	-	74	2	-	56	132

Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Altersteilzeit, Jahressonderzahlungen, Urlaubsgelder sowie Trennungvereinbarungen und Jubiläumsverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Kundenboni und -rabatte sowie Retouren.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain.

Die übrigen Rückstellungen betreffen unter anderem Prozessrisiken.

32 Verbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) sind als „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ klassifiziert. Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben keine (Vorjahr: keine) vertraglich vereinbarte Fälligkeitstermine nach dem 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 31. Dezember 2011). Es wurden keine Anleihen begeben.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Option für den Erwerb der übrigen Anteile an C-BONS Hair Care in Höhe von 48 Mio. €. Von den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben 6 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) vertraglich vereinbarte Fälligkeitstermine nach dem 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 31. Dezember 2011). Die in der Position enthaltenen Finanzinstrumente in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr: keine) sind der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 82 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Kontokorrentkredite und kurzfristige Darlehen gegenüber Banken. Sie sind als „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ klassifiziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IAS 39 der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
(in Mio. €)	2006	2007
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	38	44
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11	11
Erhaltene Anzahlungen	4	5
Übrige Verbindlichkeiten	67	77
	120	137

Von den übrigen Verbindlichkeiten entfallen 72 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) auf die Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ nach IAS 39. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zudem negative Zeitwerte von Finanzderivaten in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) enthalten.

Zu der Position „Zur Veräußerung bestimmtes Fremdkapital“ verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 17 „Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“.

Von dem im Vorjahr zur Veräußerung bestimmten Fremdkapital in Höhe von 23 Mio. € entfallen 15 Mio. € auf die Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“.

▶ Seite 87

33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

(in Mio. €)	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert 31.12.
	Buchwert 31.12.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
2007					
Aktiva					
<i>Kredite und Forderungen</i>	1.941	1.941	-	-	1.941
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	2	2	-	-	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	823	823	-	-	823
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte*	85	85	-	-	85
Zahlungsmittel	1.031	1.031	-	-	1.031
<i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>	91	5	86	-	91
Zahlungsmitteläquivalente	86	-	86	-	86
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	5	5	-	-	5
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung</i>	14	-	14	-	14
Passiva					
<i>Andere finanzielle Verbindlichkeiten</i>	735	735	-	-	735
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1	1	-	-	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten*	51	51	-	-	51
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	82	82	-	-	82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529	529	-	-	529
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten*	72	72	-	-	72
Zur Veräußerung bestimmtes Fremdkapital	-	-	-	-	-
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung</i>	4	-	4	-	4
2006					
Aktiva					
<i>Kredite und Forderungen</i>	1.973	1.973	-	-	1.973
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	6	6	-	-	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	727	727	-	-	727
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte*	51	51	-	-	51
Zahlungsmittel	1.189	1.189	-	-	1.189
<i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>	42	1	41	-	42
Zahlungsmitteläquivalente	41	-	41	-	41
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	1	1	-	-	1
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung</i>	6	-	6	-	6
Passiva					
<i>Andere finanzielle Verbindlichkeiten</i>	632	632	-	-	632
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	8	-	-	8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	62	62	-	-	62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	485	485	-	-	485
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten*	62	62	-	-	62
Zur Veräußerung bestimmtes Fremdkapital*	15	15	-	-	15
<i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung</i>	5	-	5	-	5

*Nur Finanzinstrumente gemäß IAS 39/IFRS 7.

Für die vorhandenen Finanzinstrumente liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ergaben sich bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine wesentlichen Abweichungen vom Buchwert. Die Finanzinstrumente in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr: keine) enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus der Kaufoption für die verbleibenden Anteile an C-BONS Hair Care, die vertragsgemäß bis zur Ausübung aufzuzinsen ist. Für die langfristigen Verbindlichkeiten entspricht somit der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

34 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Mio. €)	2006	2007
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	1	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:		
51	46	
davon fällig im Folgejahr	20	21
davon fällig in 2 bis 5 Jahren	26	23
davon fällig in > 5 Jahren	5	2
Verpflichtungen aus Bestellobligo:		
10	20	
davon fällig im Folgejahr	9	20
davon fällig in 2 bis 5 Jahren	1	-

Beiersdorf unterliegt möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Beiersdorf erwartet hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns.

35 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Beiersdorf Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Daraus entstehen dem Konzern keine zusätzlichen Risiken. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den Beiersdorf Konzern sind dies im Wesentlichen Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Unter dem Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im Beiersdorf Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des Beiersdorf Konzerns mit Dominanz im Euro-Raum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen für Beiersdorf demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert. Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten ist Beiersdorf zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Für den operativen Bereich werden im Beiersdorf Konzern Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung bis zu 36 Monate im Voraus durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Planabweichungen im Laufe des Jahres führen zu regelmäßigen Anpassungen der Sicherung durch weitere Abschlüsse von Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen werden zentral im Treasury Management System erfasst, bewertet und gesteuert. Daher ist Beiersdorf zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert sind, haben Währungskursänderungen keine wesentlichen Auswirkungen

auf Ergebnis oder Eigenkapital. Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit abgesichert. Daher sind auch hier keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen zu verzeichnen.

Der Beiersdorf Konzern ist demzufolge nur Währungsrisiken aus Devisentermingeschäften ausgesetzt, die als Sicherungsinstrument bestimmt sind und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von erwarteten bzw. geplanten Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges on Forecasted Transactions). Kursänderungen wirken sich auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag 10 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), die Nominalwerte lagen bei 525 Mio. € (Vorjahr: 491 Mio. €). Hiervon haben 520 Mio. € (Vorjahr: 477 Mio. €) Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, 5 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren (Vorjahr: keine) und keine (Vorjahr: keine) Laufzeiten über fünf Jahre. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2007 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Marktwerte der Devisentermingeschäfte um 7 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) höher (niedriger) gewesen.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Zeitwertänderungen sind für den Beiersdorf Konzern aufgrund des sehr niedrigen Bestands an langfristigen operativen Finanzinstrumenten sowie keinem Bestand an Zinsderivaten nur von untergeordneter Bedeutung. Daher werden derzeit keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen und lediglich festverzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Demnach waren zum Abschlussstichtag im Beiersdorf Konzern keine zinssensitiven Finanzinstrumente vorhanden.

Ausfallrisiken

Beiersdorf unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, werden im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Außenstände im operativen Geschäft werden kontinuierlich überwacht, möglichen Ausfällen wird durch Einzel- und pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2007 2.046 Mio. € (Vorjahr: 2.021 Mio. €). Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken zum Teil durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag ist Beiersdorf derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Beiersdorf Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während der Ausweis des Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode erfolgt.

Der Gesamtkaufpreis der während des Geschäftsjahres erfolgten Unternehmenserwerbe betrug 373 Mio. €, und wurde in Höhe von 325 Mio. € durch Zahlungsmittel beglichen. Die mit den Erwerben übernommenen Zahlungsmittel der Tochterunternehmen betragen 23 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Von dem Finanzmittelfonds entfällt auf quotale einbezogene Unternehmen ein Bestand von 0 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). ▸

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Beiersdorf Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung in erster Linie aus den in den Unternehmensbereichen erstellten und vertriebenen Produkten. Die Aufteilung in die Unternehmensbereiche Consumer und tesa entspricht auch der internen Organisationsstruktur. Die regionale Gliederung zeigt die internationale Aufteilung der geschäftlichen Aktivitäten im Beiersdorf Konzern.

Die Außenumsätze in den Regionen zeigen die Umsatzentwicklung nach Sitz der Gesellschaften.

Das **EBIT ohne Sondereffekte** zeigt das betriebliche Ergebnis, bereinigt um Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain.

Das **EBITDA** zeigt das betriebliche Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Amortisation.

Die **EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen** zeigt das Verhältnis von betrieblichem Ergebnis (EBIT) zu operativem Netto-Vermögen.

Der **Brutto-Cashflow** stellt den Überschuss der operativen Einnahmen über die operativen Ausgaben vor weiterer Mittelverwendung dar.

Das **operative Netto-Vermögen** in Höhe von 1.038 Mio. € (Vorjahr: 1.043 Mio. €) ergibt sich aus operativem Brutto-Vermögen abzüglich der operativen Verbindlichkeiten. Die Überleitung des operativen Netto-Vermögens zu den Bilanzpositionen zeigen die folgenden Tabellen:

AKTIVA		
(in Mio. €)	2006	2007
Immaterielle Vermögenswerte	30	350
Sachanlagen	740	687
Vorräte	548	598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	727	823
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (operativer Teil) ¹	94	135
Auf Akquisitionen entfallendes operatives Brutto-Vermögen	-	-398
Operatives Brutto-Vermögen	2.139	2.195
Nicht operatives Vermögen	1.357	1.689
Gesamt Aktiva laut Bilanz	3.496	3.884

PASSIVA		
(in Mio. €)	2006	2007
Übrige Rückstellungen (operativer Teil) ²	521	550
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	485	529
Übrige Verbindlichkeiten (operativer Teil) ³	90	150
Auf Akquisitionen entfallende operative Verbindlichkeiten	-	-72
Operative Verbindlichkeiten	1.096	1.157
Eigenkapital	1.790	2.070
Nicht operative Verbindlichkeiten	610	1.814
Gesamt Passiva laut Bilanz	3.496	3.884

¹ Nicht enthalten sind Steuerforderungen.

² Nicht enthalten sind Steuerrückstellungen.

³ Nicht enthalten sind Steuerverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bezüglich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB und IAS 24.16 verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen nach IAS 24

Die maxingvest ag (vormals Tchibo Holding AG) hat ihren Anteil an der Beiersdorf AG mit Vollzug des Aktienkaufvertrags vom 23. Oktober 2003 am 22. Dezember 2003 von 30,36 % des Grundkapitals auf 49,96 % des Grundkapitals erhöht. Seit dem 30. März 2004 hält die maxingvest ag 50,46 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist demnach eine abhängige Gesellschaft i. S. v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Beiersdorf AG und der maxingvest ag besteht, stellt der Vorstand der Beiersdorf AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Berichtszeitraum haben die Beiersdorf AG bzw. ihre verbundenen Unternehmen und die maxingvest ag bzw. deren verbundene Unternehmen Einkaufskontingente zur Erzielung von Kostenvorteilen zusammengefasst sowie gegenseitig Produkte zu marktüblichen Bedingungen in nicht nennenswertem Umfang bezogen. Weiterhin erfolgte in geringem Umfang eine Zusammenarbeit bei Marketingaktionen sowie im Bereich von Produktprüfungen.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende in den Konzernabschluss der Beiersdorf AG einbezogene deutsche Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch:

- | | | |
|--------------------------|--|-------------|
| <input type="checkbox"/> | Bode Chemie GmbH & Co. KG | Hamburg |
| <input type="checkbox"/> | Cosmed-Produktions GmbH | Berlin |
| <input type="checkbox"/> | Florena Cosmetic GmbH | Waldheim |
| <input type="checkbox"/> | La Prairie GmbH | Baden-Baden |
| <input type="checkbox"/> | Juvena Produits de Beauté GmbH | Baden-Baden |
| <input type="checkbox"/> | Juvena La Prairie GmbH | Baden-Baden |
| <input type="checkbox"/> | Beiersdorf Shared Services GmbH | Hamburg |
| <input type="checkbox"/> | Allgemeine Immobilien- und
Verwaltungsgesellschaft m.b.H. | Baden-Baden |
| <input type="checkbox"/> | Prof. Steinkraus Laboratories
Produkte GmbH | Baden-Baden |

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben Ende Dezember 2007 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht.

► Seite 36

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 26. April 2007 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft:

KONZERNABSCHLUSSPRÜFER HONORARE		
(in T€)	2006	2007
Prüfungsleistungen	669	644
Prüfungsnahe Leistungen	-	-
Steuerberatung	112	101
Sonstige Leistungen	-	13
Gesamt	781	758

Anteilsbesitz der Beiersdorf AG

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Beiersdorf AG erfolgt gesondert.

Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Der Beiersdorf AG gingen bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (7. Februar 2008) folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Die Coro Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, und Herr Joachim Herz, Hamburg, Deutschland, haben uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 1. Januar 2005 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und seit diesem Zeitpunkt 0 % betragen. ►

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Die Freie und Hansestadt Hamburg, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Die Allianz Aktiengesellschaft, München, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Februar 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 7,85 % beträgt. Davon sind der Allianz Aktiengesellschaft 0,82 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag), Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2004 die Stimmrechte aus 20,10 % der Aktien an unserer Gesellschaft an die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, abgetreten hat. Der Stimmrechtsanteil der Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag) betrug seit diesem Zeitpunkt weiterhin 50,46 %, da ihr Stimmrechte in dieser Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen waren. Die Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag) hat uns ferner mitgeteilt, dass die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH am 22. Dezember 2004 20,10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft von der Tchibo Holding AG erworben hat.

Die Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag) hat uns schließlich mitgeteilt, dass die Vanguard Grundbesitz GmbH am 15. Juli 2005 und die W. H. Kaffeehandelskontor GmbH, Gallin, am 9. August 2005 auf die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen wurden und erloschen sind. Im Rahmen der Verschmelzung sind die von diesen Gesellschaften gehaltenen Aktien sowie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Stimmrechte in Höhe von insgesamt 30,358 % an unserer Gesellschaft auf die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen. Die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH überschreitet daher seit diesem Zeitpunkt die Schwelle von 50 % der Stimmrechte aus Aktien an unserer Gesellschaft und hält seit dem 9. August 2005 direkt 50,46 % der Stimmrechte.

Ferner haben uns die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie jeweils am 30. März 2004 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft

überschritten haben und ihnen jeweils 50,46 % der Stimmrechte zustehen, die ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen sind:

- SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Norderstedt
- EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt
- EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt
- Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt
- Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt
- Herr Michael Herz, Deutschland
- Herr Wolfgang Herz, Deutschland
- Frau Agneta Peleback-Herz, Deutschland
- Ingeburg Herz GbR, Norderstedt
- Max und Ingeburg Herz Stiftung, Norderstedt
- Frau Ingeburg Herz, Deutschland

Darüber hinaus hat die Beiersdorf AG gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG (a.F.) veröffentlicht, dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hat und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99 % zusteht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Beiersdorf AG

(in Mio. €)	2007
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	212
Einstellung in die Rücklagen	-36
Bilanzgewinn der Beiersdorf AG	176

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 176 Mio. € wie folgt zu verwenden:

(in Mio. €)	2007
Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (226.818.984 Stückaktien)	159
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	17
Bilanzgewinn der Beiersdorf AG	176

Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für die Einstellung in andere Gewinnrücklagen sind die im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

Hamburg, 7. Februar 2008

Beiersdorf AG

Der Vorstand

Organe der Beiersdorf AG

Ehrevorsitzender der Gesellschaft

Georg W. Claussen

Aufsichtsrat

Dieter Ammer, Hamburg
Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Conergy AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Conergy AG (bis 15. November 2007)
- Tchibo GmbH (bis 15. Juni 2007)

Mitglied des Aufsichtsrats

- GEA Group AG
- Heraeus Holding GmbH
- IKB Deutsche Industriebank AG
- tesa AG (konzernintern)

Thorsten Irtz, Stapelfeld
Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats der
Beiersdorf AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- maxingvest ag

Prof. Dr. Reinhard Pöllath, München
Stellvertretender Vorsitzender

Rechtsanwalt
P + P Pöllath + Partners

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- maxingvest ag
- SinnerSchrader AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG
(bis 30. Oktober 2007)
- Euvestor Investment AG
- Tchibo GmbH
- Wanzl Metallwarenfabrik GmbH

Member of the Board
■ Tisbury Capital Ltd., London

Dr. Walter Diembeck, Hamburg
Leiter Bioverträglichkeit – Forschung
und Entwicklung der Beiersdorf AG

Frank Ganschow, Kiebitzreihe
Vorsitzender des Betriebsrats der
tesa AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- tesa AG (konzernintern)

Michael Herz, Hamburg
Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrats

- maxingvest ag
- Tchibo GmbH

Dr. Rolf Kunisch, Überlingen
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Beiersdorf AG

Mitglied des Beirats

- Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

Dr. Arno Mahler, Hamburg
Vorstandsvorsitzender der
maxingvest ag

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Tchibo GmbH (seit 4. Juli 2007,
zuvor Mitglied des Aufsichtsrats)

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

- GfK AG
- Saarbrücker Zeitung GmbH

Chairman of the Board

- Springer Science + Business Media
S.A., Luxemburg

Tomas Nieber, Bad Münders
Ressortleiter Industriepolitik
der IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitglied des Aufsichtsrats

- BP Refining & Petrochemicals GmbH
- maxingvest ag

Mitglied des Beirats

- Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH

Stefan Pfander, Berg
Senior Advisor der
Wm. Wrigley Jr. Company,
Chicago

Senior Advisor der
Lehman Brothers Europe Limited,
London

Mitglied des Aufsichtsrats

- GfK AG
- maxingvest ag
- Tchibo GmbH (seit 15. Juni 2007)

Mitglied des Verwaltungsrats

- Barry Callebaut AG, Zürich
- GfK e.V.

Ulrich Plechinger, Hamburg
Leiter Corporate Pension
and Insurance Management
der Beiersdorf AG

Prof. Manuela Rousseau, Rellingen
Leiterin Corporate Social Responsibility
der Beiersdorf AG

- Professorin der Hochschule für Musik
und Theater, Hamburg

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mitglieder des Präsidialausschusses

Dieter Ammer (Vorsitzender)

Michael Herz

Thorsten Irtz

Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses

Dr. Arno Mahler (Vorsitzender)

Dieter Ammer

Dr. Walter Diembeck

Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Vermittlungs- ausschusses

Dieter Ammer (Vorsitzender)

Thorsten Irtz

Ulrich Plechinger

Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Nominierungs- ausschusses

Dieter Ammer

Dr. Rolf Kunisch

Dr. Arno Mahler

Stefan Pfander

Vorstand*

Thomas-B. Quaas, Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- tesa AG (konzernintern)

Mitglied des Aufsichtsrats

- Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Dr. Bernhard Düttmann, Finance
Finanzen/Controlling/Recht/IT

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

- tesa AG (konzernintern)

Peter Kleinschmidt, Human Resources
Personal/Nachhaltigkeit
Arbeitsdirektor

Pieter Nota, Brands
Marketing/Forschung und
Entwicklung/Vertrieb

Mitglied des Verwaltungsrats

- GfK e.V.

Markus Pinger, Supply Chain
Einkauf/Produktion/Logistik/
Qualitätsmanagement

*Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung auch Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften wahr.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse

der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 7. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ludwig

Wirtschaftsprüfer

Opaschowski

Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 7. Februar 2008

Der Vorstand

Jahresabschluss der Beiersdorf AG nach HGB (Kurzfassung)*

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BEIERSDORF AG		
(in Mio. €)	2006	2007
Umsatzerlöse	1.369	1.447
Bestandsveränderungen	-	-5
Sonstige betriebliche Erträge	60	74
Materialaufwand	-489	-547
Personalaufwand	-374	-246
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-26	-28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-517	-550
Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain	-11	-23
Betriebsergebnis	12	122
Finanzergebnis	550	162
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	562	284
Steuern von Einkommen und Ertrag	-97	-72
Jahresüberschuss	465	212

BILANZ DER BEIERSDORF AG		
AKTIVA		
(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	142
Sachanlagen	125	116
Finanzanlagen	1.044	1.538
Anlagevermögen	1.173	1.796
Vorräte	84	76
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80	88
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	176	244
Flüssige Mittel und Wertpapiere	1.518	1.061
Umlaufvermögen	1.858	1.469
	3.031	3.265
PASSIVA		
(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Eigenkapital	1.846	1.922
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	497	511
Übrige Rückstellungen	249	276
Rückstellungen	746	787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	37
Übrige Verbindlichkeiten	378	519
Verbindlichkeiten	439	556
	3.031	3.265

* Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss und Lagebericht der Beiersdorf AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister hinterlegt. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Beiersdorf AG stehen im Internet unter www.Beiersdorf.de zur Verfügung.